



Mehr Zeit fürs Wesentliche: Digitalisierung in der Pflege

DER SCHWESTERNVERBAND nutzt modernste IT- und Cloud-Lösungen, um mehr Zeit für Pflegebedürftige zu gewinnen



vodafone
business

Together we can

Mit von Vodafone aus einer Hand gelieferten Lösungen digitalisiert der Schwesternverband seine Pflegearbeit.

Zur Organisation und Dokumentation ihrer Pflegearbeit setzen die Mitarbeitenden des Schwesternverbands auf das MPLS-Netz von Vodafone sowie auf die darüber sicher und zuverlässig angebundene Public-Cloud-Infrastruktur von Microsoft.

Digitalisierung im Pflegealltag

Der Saarländische Schwesternverband e.V. wurde 1958 am Evangelischen Fliedner-Krankenhaus im saarländischen Neunkirchen als Schulträger und Schwesternschaft gegründet, um dringend benötigte Pflegekräfte auszubilden. In über 60 Jahren hat er sich seither zu einem modernen sozialwirtschaftlichen Unternehmen mit rund 4 000 Mitarbeitenden entwickelt. Der Verband ist an rund 80 Standorten in fünf Bundesländern aktiv und pflegt, betreut sowie fördert dort alte oder behinderte Menschen ambulant oder stationär. Als heute überkonfessioneller gemeinnütziger Träger ist der Verband dem christlichen Menschenbild verpflichtet und arbeitet mit Menschen für Menschen. In der Altenpflege bietet der Schwesternverband ein großes Spektrum an Leistungen für Seniorinnen und Senioren an. Es reicht vom Service-Wohnen und mobilem Mittagstisch über ambulante Versorgung oder Tagespflege bis hin zur klassischen stationären Pflege. Besondere Kompetenzen haben die Mitarbeitenden des Schwesternverbandes auch in der Betreuung und Begleitung von schwerstmehrfachbehinderten

Menschen sowie von Menschen mit den verschiedensten psychischen Beeinträchtigungen und Menschen mit Autismus. 2019 übernahm der Schwesternverband zudem den Betrieb mehrerer Kindertagesstätten und fördert damit ein generationenübergreifendes Arbeiten an den entsprechenden Standorten. Mit einer Akademie in Neunkirchen, einer Fachschule in Nonnenweier und einer Altenpflegeschule in Bitburg unterhält der Schwesternverband zudem drei eigene Bildungsinstitute zur Pflegeausbildung sowie für Fort- und Weiterbildungen. Die Organisation ihrer verschiedenen Tätigkeiten sowie nicht zuletzt die gesetzlich vorgeschriebene, umfangreiche Pflegedokumentation erfordert im Alltag der Mitarbeitenden den Einsatz leistungsfähiger IT-Systeme. Darüber hinaus verlangt die zunehmende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und das daraus resultierende starke Wachstum des Verbands eine konsequente Digitalisierung seines Alltagsgeschäfts. Deshalb schrieb der Schwesternverband im Jahr 2018 den Betrieb seines Datennetzes und im Jahr 2020 das Outsourcing seiner IT-Infrastruktur als Public-Cloud-Lösung aus. In beiden Ausschreibungen hat sich der Schwesternverband für Vodafone entschieden.



Zunehmende Digitalisierung im Pflegealltag ermöglicht den Mitarbeitenden nicht zuletzt, mehr Zeit für den persönlichen Kontakt mit den Pflegebedürftigen zu nutzen.

© Schwesternverband

„Vodafone hat uns alles Erforderliche aus einer Hand geliefert und dabei mit Reply auch einen kompetenten Partner mit ins Projekt geholt. Wir sind mit dieser Zusammenarbeit nicht nur sehr zufrieden, sondern können zum Beispiel auch eine klar gesteigerte Verfügbarkeit der IT-Dienste beobachten.“

Tim Leismann, Leiter IT-Service Schwesternverband

„Bislang nutzen die Mitarbeitenden für ihre Organisations- und Dokumentationsaufgaben vor allem Thin Clients an den jeweiligen Standorten“, beschreibt Tim Leismann, Leiter IT-Service beim Schwesternverband, die Anforderungen: „Perspektivisch wollen wir aber zunehmend mobile Geräte einsetzen, die von den Pflegerinnen und Pflegern dann auch direkt bei den Pflegebedürftigen genutzt werden können. Hinzu kommt, dass wir für den Alltagseinsatz einfache und robuste Lösungen benötigen. Allerdings ändert sich die Erwartungshaltung der Mitarbeitenden auch deutlich durch den Zuwachs an jüngeren, digitalaffinen Mitarbeitenden.“ Desweiteren spielen in den Anwendungen auch der Datenschutz eine zentrale Rolle – schließlich gehen die Pflegekräfte mit sensiblen Gesundheitsdaten um. Vodafone realisierte diese Anforderungen durch Vernetzung der Standorte über sein MPLS-Netz CompanyNet. Die Virtual Desktops werden mit der Virtualisierungs-Lösung Citrix auf Microsoft Azure bereitgestellt. Hinzu kommt Microsoft 365 – die cloudbasierte Variante der bekannten Office-Anwendungen. Die Verbindung von CompanyNet zur Microsoft-Cloud stellt ein besonders gesichertes Cloud-Gateway her. Neben der technischen Umsetzung integrierte Vodafone aber auch umfangreiche Beratungs- und Service-Leistungen in seine Lösung – an erster Stelle ein Ende-zu-Ende realisiertes Lifecycle-Management, das beispielsweise das Einspielen von Updates und Patches, die Bereitstellung von Managed Services mit Service-Level Agreement sowie Rund-um-die-Uhr-Support beinhaltet. „Die Herausforderungen liegen hier im Detail“, berichtet IT-Leiter Tim Leismann. Beispielsweise war für den DSGVO-konformen Betrieb der Lösung ein entsprechender

Auftragsdatenverarbeitungs-Vertrag für die genutzte Microsoft-Azure-Plattform unverzichtbar. Zur Begleitung des Transformationsprozesses und für Teile der benötigten Consulting- und Managed-Service-Leistungen bezog Vodafone darüber hinaus die auf die Microsoft-Plattformen spezialisierte und international aktive Reply AG als Partner mit ein. „Vodafone hat uns alles Erforderliche aus einer Hand geliefert und dabei mit Reply auch einen kompetenten Partner mit ins Projekt geholt“, lobt Tim Leismann diese Lösung. „Wir sind mit dieser Zusammenarbeit nicht nur sehr zufrieden, sondern können zum Beispiel auch eine klar gesteigerte Verfügbarkeit der IT-Dienste beobachten.“ Zudem sei die Migration von der alten Lösung in weniger als einem Jahr realisiert worden – dabei gab es keinerlei Unterbrechung des Geschäftsbetriebs.

Was sind die Vorteile der Lösung?

- Vodafone liefert Datenanbindung und Cloud-Lösung aus einer Hand und ist zentraler Ansprechpartner
- Hohe Sicherheit durch Cloud-Gateway aus MPLS-Netz
- Performante und redundante Cloud-Plattform
- Skalierbare Virtual-Desktop-Umgebung, „pay as you go“
- Kollaborations-Tools aus dem Microsoft-365-Baukasten
- Rechtskonformer Betrieb nach aktuellen Datenschutzstandards
- Komplettes, Ende-zu-Ende-Lifecycle-Management inklusive Managed Services
- Integration eines spezialisierten Lösungspartners
- Umfassender Service und Support

FÜNF FRAGEN ZUR DIGITALISIERUNG AN TIM LEISMANN, LEITER IT-SERVICE SCHWESTERNVERBAND

1. Warum haben Sie sich entschieden, mit Ihrem Unternehmen den Schritt in die Digitalisierung zu gehen?

Leismann: Wir erleben einen erheblichen Nachfrageanstieg im Pflegebereich. Das lässt unseren Verband schnell wachsen, was ja erfreulich ist – doch dieses Wachstum lässt sich nur durch Digitalisierung der Alltagsprozesse bewältigen.

2. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben?

Leismann: Das zentrale Leitbild des Schwesternverbands ist seit Jahrzehnten, dass wir mit Menschen für Menschen arbeiten. Das bedeutet nicht zuletzt, dass effiziente Organisation und Dokumentation unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit gibt, mehr Zeit fürs Wesentliche einzusetzen – für die Pflegebedürftigen.

3. Worin liegen die größten Risiken, wenn ein Unternehmen die Digitalisierung verschläft?

Leismann: Umgekehrt sehe ich gerade im Pflegebereich die Gefahr, dass ineffiziente Prozesse und Systeme die Mitarbeitenden unnötig Zeit kosten und belasten. Das führt gleichermaßen

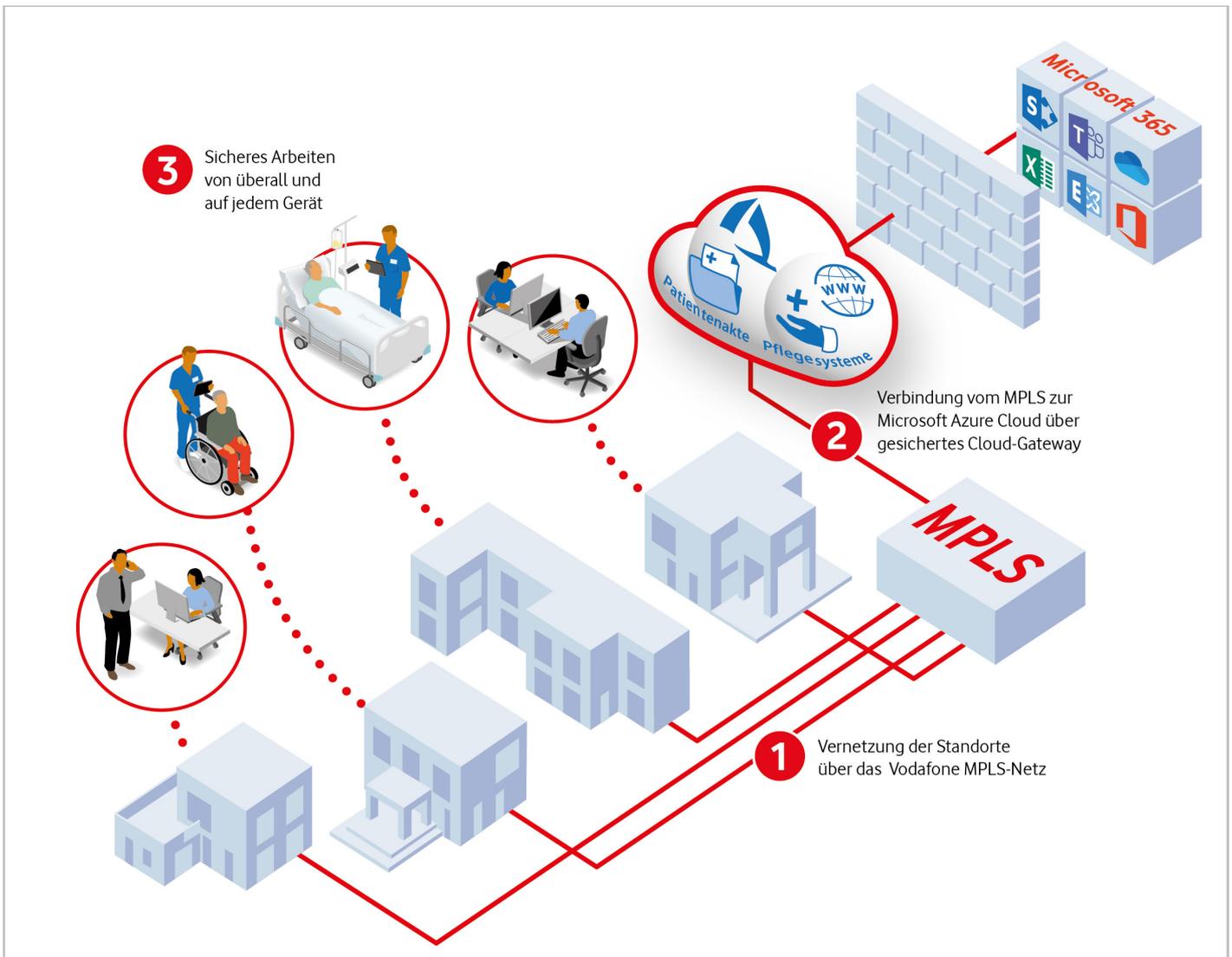
zu unglücklichen Pflegekräften wie auch Pflegebedürftigen und wäre daher eine sehr ungünstige Folge dessen, eben nicht die optimalen Technologien für die genannten Zwecke einzusetzen.

4. Was würden Sie Unternehmen raten, die sich bisher wenig mit dem Thema auseinandergesetzt haben?

Leismann: Es gibt im Sozial- und Pflegebereich sicherlich häufig nur geringe Erfahrungen im Umgang mit Technologie. Wie schon gesagt: Hier plädiere ich für Offenheit und Lösungen, die letztlich zu positiven Ergebnissen für alle Beteiligten führen. Zudem verschwindet dieses Thema zunehmend, da Mitarbeitende aus jüngeren Generationen mit der Technik bereits aufgewachsen sind.

5. Basierend auf der Erfahrung, die Sie bereits gemacht haben: Welche drei Tipps würden Sie einem Unternehmen in derselben Situation geben?

Leismann: Erstens identifizieren, welche Technologien das eigene Geschäft verbessern können. Zweitens zur Umsetzung kompetente Partner einbeziehen. Und drittens bei alledem den eigentlichen Zweck der eigenen Arbeit nie aus dem Blick verlieren.



Über das MPLS-Netz von Vodafone (CompanyNet) sind die Standorte des Schwesternverbands untereinander vernetzt sowie über ein von Vodafone betriebenes Cloud-Gateway an die Public-Cloud-Infrastruktur von Microsoft angebunden.

© Vodafone

Michael Gohlke, der bei Vodafone für das Projekt verantwortliche Key Account Manager, ergänzt: „Von Anfang an haben wir den gesamten Case ‚Ende-zu-Ende‘ betrachtet, um die Lösung möglichst skalierbar und zukunftsorientiert aufzusetzen. Darüberhinaus entsteht so für unsere Kunden ein Ende-zu-Ende-SLA, das nochmal zusätzlich für Sicherheit sorgt. Diesen Anspruch kann jeder Projektkunde an uns stellen, und wir werden ihn maßgeschneidert erfüllen“.

Woran arbeiten der Schwesternverband und Vodafone als nächstes?

Schon jetzt planen Tim Leismann und Michael Gohlke weitere Schritte zur Digitalisierung der Arbeit im Schwesternverband. Mit der geplanten Einführung von mobilen Endgeräten wie insbesondere Tablets werde auch ein Mobile Device Management erforderlich. Für die Zusammenarbeit einzelner Abteilungen soll künftig die moderne Kollaborationsplattform Sharepoint etabliert werden. Auch andere Office-365-Dienste wie zum Beispiel One Drive will der Schwesternverband künftig stärker nutzen. Und im Wissen, das Daten einen hohen Wert darstellen, wird beispielsweise auch über den Aufbau eines Business Information Management Systems nachgedacht.

AUF DEN PUNKT: SCHWESTERNVERBAND

Die Schwesternverband Pflege und Assistenz gGmbH ist an rund 80 Standorten in fünf Bundesländern aktiv. Sie bietet ambulante oder stationäre Pflege sowie die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Zudem betreibt sie Kindertagesstätten sowie eigene Bildungseinrichtungen im Bereich Pflege und Gesundheit.

BRANCHE: Pflege und Gesundheit

MITARBEITER: rund 4000

VODAFONE-LÖSUNGEN: Vodafone CompanyNet (MPLS), Cloud & Hosting (Microsoft Azure und Microsoft 365)

Schwernverband Pflege und Assistenz gGmbH
Im Eichenwäldchen 10; 66564 Ottweiler
www.schwernverband.de



Mehr Informationen erhalten Sie unter www.vodafone.de/business oder telefonisch kostenlos bei Ihrem Vodafone BusinessTeam unter **0 800/172 12 34** Vodafone GmbH, 40549 Düsseldorf